

ZEITSCHRIFT FÜR NATURSTEIN



JACHTAUSSTATTUNG

LEICHTBAU

MIT TIEFGANG



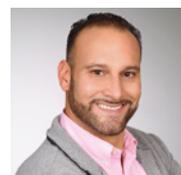
AUSGUCK

Warum sind manche Firmenkaptäne so erfolgreich, während andere Schiffbruch erleiden?



ARCHIPEL

Wie lebt es sich unter dem Damoklesschwert Brexit als deutscher Metz im United Kingdom?



AUFBAU

Tradition, Präzision, Innovation – was fordert Schiffbau von Steinmetzen und Materialien?

Halbleiter-Technik: Die Galatea aus der Heesen Yachts-Werft hat einen „Semi-Displacement“-Rumpf, der Bug kann aus dem Wasser steigen



EDLE STEINE AUF HOHER SEE



Schiffe verschönern ■ Viele Eigner großer Yachten lassen ihre Schiffe exquisit ausstatten, dafür wählen sie als Material auch Naturstein in allen Variationen. Für die Steinbranche eine Nische mit Anforderungen, die in keinem anderen Bereich vorkommen. STEIN hat sich bei renommierten Ausstattern von Yachten umgehört, worauf es bei der Verarbeitung des Natursteins und generell in diesem besonderen Geschäft ankommt – und zeigt spannende Beispiele.

Von Dr. Alexandra Nyseth



Netzwerk: Das Entree der Jacht MySky wird von aufwendigen Natursteininstallationen beherrscht. Leuchtpaneele aus hellem Onice Bianco sind eingelegt in eine dunkle Struktur aus Nero Assoluto Zimbabwe Memorial

Für die Steinbranche ist die Ausstattung von Jachten eine anspruchsvolle Nische. Und eine Nische, in der man das Thema Stein sehr gut präsentieren kann. Wie bei einem repräsentativen Villenprojekt werden auf Jachten Salons, Treppenebenen, Bars, Saunen, Massagebereiche oder auch Bäder mit Naturstein ausgestattet. Hinzu kommen Decken und Wände, die zum Beispiel mit hinterleuchtetem Naturstein gestaltet werden. Diese Hochwertigkeit reicht in alle Details. Interieurgegenstände erhalten kunstvolle Applikationen: Türklinken, Möbel, Knöpfe für Einlegearbeiten im Holz werden mit Halbedelsteinen oder Onyxen verziert. „Je anspruchsvoller die Arbeit, desto sensibler ist auch generell das Marktsegment“, erklärt Sebastian Schilling, Managing Director KMD Projekt GmbH aus dem thüringischen Gotha. Die Firma KMD betreibt seit 20 Jahren gehobenen Innenausbau mit Naturstein in Hotels, Residenzen und auf Jachten der Größenordnung zwischen 50 und 185 Metern.

ANSPRUCHSVOLLE NISCHE & SENSIBLES MARKTSEGMENT

Schilling erläutert das Vorgehen in dieser besonderen Branche: „Die Kunden, die meist aus der Wirtschaft oder der Politik kommen, suchen einen internationalen Designer, der dann ein ganz persönliches Design für das Gesamtschiff entwirft. Der Designer wählt Partner über Referenzen aus, die in der Lage sind, derartige Jachten auszustatten. In diesem Geschäftsbereich gibt es keine Ausschreibungen, in diesen Markt muss man sich hineinarbeiten. Wir haben uns diesen Status in den letzten zehn Jahren erarbeitet und uns so einen Namen gemacht.“ KMD bekommt die Aufträge entweder direkt von Werften, oder bei größeren Projekten gibt es bei der Unterauftragsvergabe oft einen Generalausbauer, der bestimmte Zonen oder ganze Deckenebenen schlüsselfertig anbietet und der sich dann für einzelne Gewerke wieder an Fachfirmen wie zum Beispiel KMD wendet.



Willkommen auf dem Holodeck? Die MySky ist trotz himmlischen Namens ein Hochsee- und kein Raumschiff. Die erstaunlichen Interieurs lassen einen aber von Galaxien träumen, die noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat

FUNKTIONIERENDE NETZWERKE & KOOPERATIONEN

Ein Topausstatter von Yachten, der Steinmetze bei Bedarf beauftragt, ist Metrica, einer der führenden Innenausstatter von Luxus- und Megajachten. Die Firma aus dem nordrhein-westfälischen Senden plant, konstruiert, produziert, liefert und montiert – ausgehend vom Rohschiff mit nur der Außenkontur, ohne jegliche Räume oder Installationen – Böden und Rohwände bis hin zur edlen Inneneinrichtung der Luxusjacht inklusive der Decken, Böden, Wände, Möbel, Leder, Polster, Glas, LEDs und natürlich mit vielen besonderen Steinen. Auch Letztere werden individuell ausgewählt, produziert und zu hochwertigstem Interieur nach Maß verarbeitet. Dafür hat Metrica ein gut ausgebautes Netzwerk von erfahrenen Partnerfirmen aus der Natursteinbranche in Europa und weltweit. „Wir pflegen diese Kooperationen und knüpfen ständig innovative neue Kontakte, um unser Netzwerk kontinuierlich um fachlich geeignete Unternehmen zu erweitern. In der

Regel arbeiten wir langjährig mit namhaften Wertern und Designern zusammen, von denen wir neue Aufträge bekommen. Dabei helfen auch beste Verbindungen unserer Geschäftsführer im Vertrieb und Empfehlungen mit Referenzen“, erklärt Johannes Schäfer, vom „Purchasing Department“ bei Metrica.

BESONDERE LOCATION & BESONDERE BEDINGUNGEN

„Ein Schiff in der Karibik mit einer sehr starken Sonneneinstrahlung unterliegt anderen Anforderungen als ein Gebäude in Deutschland auf dem Festland. Eine Yacht befindet sich im Salzwasser, also in einer besonderen Umgebung. Die verbauten Materialien sollten also entsprechend salzwassergeeignet und entsprechend UV-beständig sein“, erklärt Sebastian Schilling und fährt fort: „Nicht jeder Stein ist resistent gegen alle Umwelteinflüsse, es gibt verschiedene Zusammensetzungen, ein Marmor oder ein Sandstein ist natürlich anfällig gegen säurehaltige Substanzen. Es



Baum unter Deck: Die Elena lief bei Heesen vom Stapel. Diese fulminante Badausstattung besteht aus dem spanischen Kalkstein Dark Emperador, Travertino Romano Classico und einem speziell angefertigten Mosaik mit Jugendstilanmutung

besteht die Gefahr der Zersetzung der Oberfläche durch Spritzwasser oder durch die salzhaltige Luft. Dann müssen wir uns überlegen: Ist dieser Stein geeignet? Muss man ihn behandeln oder schützen?“

Auch der Brandschutz ist auf einem Schiff sehr wichtig. Generell ist ein Stein für Brandschutz positiv, da er nicht brennbar ist. „Wir arbeiten aber mit Trägermaterialien aus Kunststoff, Alu, Edelstahl, auf die der Stein in dünner Materialstärke aufgebracht wird, um eine Gewichtsreduzierung zu erreichen. Hier haben wir uns auf Brandschutznormen zu beziehen.“ Und Johannes Schäfer fügt hinzu: „Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass auf Jachten ständig, auch dann, wenn sie vor Anker liegen, Aggregate laufen und Schwingungen auf die Einbauten einwirken und es genauso wie bei starker See zu Verformungen der Jacht kommen kann.“ – Das müssen die verbauten Steine unbeschadet überstehen können.

GRANIT ODER MARMOR?

„Da es sich meist um wertvolle Gesteine aus aller Welt handelt, sollte schon bei der Steinauswahl die

spätere Verwendung zum Beispiel als hinterleuchtete Wand, als Bartresen, im Dusch- oder Saunabereich oder der Einsatz rund um den Whirlpool berücksichtigt werden“, erklärt Schäfer weiter.

„Oft handelt es sich um exotische, in ihrer Erscheinung besondere Steinsorten, welche durch ihre Textur, Farbgebung und Leuchtkraft als Unikate und Eye-catcher Gefallen finden. Andererseits begeistern auch klassische einfache Materialien durch ihre Homogenität immer wieder“, erläutert er. Sebastian Schilling bestätigt diese Aussage: „Der heutige Trend geht dahin, dass gerne beigefarbene Steine eingesetzt werden wie Marmor, Limestone, Kalkstein. Sie wirken zusammen mit Materialien wie Seide und Leder im gesamten Raum homogener und weicher.“ Und er erklärt weiter: „Generell sind wir bei der Auswahl der Steinsorten frei, wir unterliegen nur dem Design und müssen dieses möglichst perfekt umsetzen. Labradorit, Granit, Quarzit sind aufgrund ihrer Unempfindlichkeit wesentlich besser geeignet als empfindlicher Marmor oder Onyx.“ Im Außenbereich verwendet KMD wegen der erhöhten Anforderungen



Jagt durchs Wasser: Ein Bad auf der Huntress, einem Schiff aus der Lürssen Werft, vereint weißes Licht und klare Formen mit verschieden starken Steinmaserungen: Rain Forest Gold (Serpentin, Indien) und Crema Marfil (Kalkstein, Spanien)

Granite und Labradorite – manchmal ist auch Kunststein Naturstein vorzuziehen. „Unsere Steine beziehen wir weltweit: Wir versuchen, für den Kunden das perfekte Material unter seinen wirtschaftlichen Vorgaben zu finden, und haben dabei den Anspruch, uns nicht an einen Lieferanten zu binden. Denn der Kunde möchte die Freiheit haben, aus verschiedenen Lieferantenquellen auszuwählen und das perfekte individuelle Material zu finden“, ergänzt Schilling.

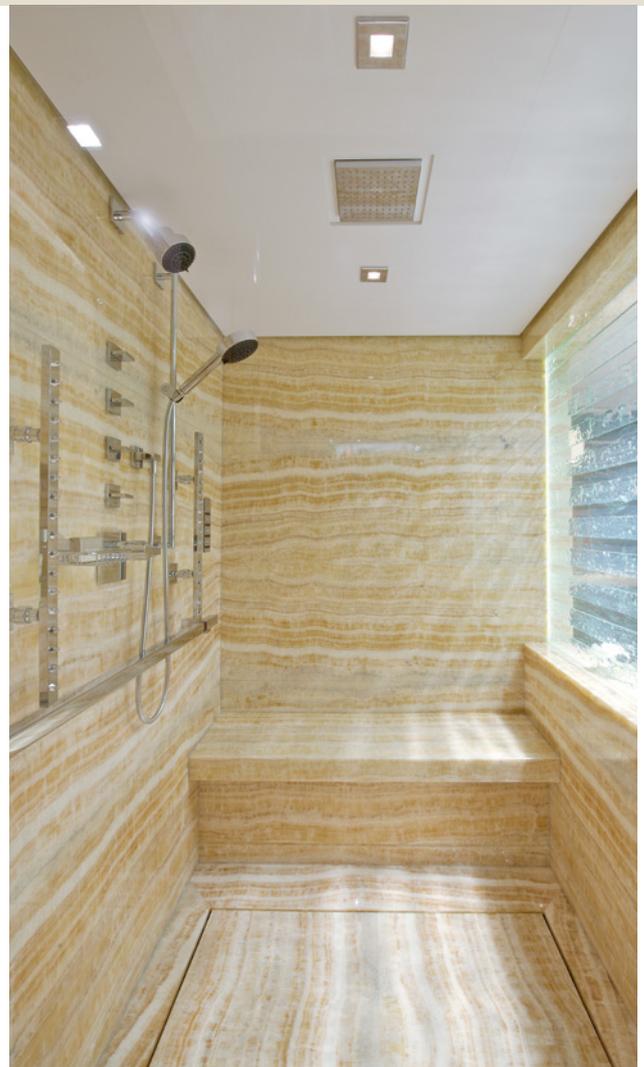
EXAKT GEPLANT & GEFERTIGT

Die Firma KMD steht für eine gesamtheitliche Leistung und hat den Anspruch, den Designer bei seinem Layout und seiner Umsetzung abzuholen. Dabei realisiert KMD die Visualisierung mit dem tatsächlich eingesetzten Material, um es auch vor der Montage und vor der Produktion präsentieren zu können und um gleichzeitig die Qualität und die Maßgenauigkeit zu dokumentieren. So kann der Designer beurteilen, wie der Raum in der Gesamtwirkung optisch aussieht. „Wir übernehmen die gesamte Planung mit Ingenieuren und der

Produktion der Manufakturbauteile, die bei uns im Werk hergestellt werden. Auf der Werft setzen wir nur noch das Puzzle zusammen, bauen und montieren den Naturstein in kürzester Zeit ein.“ Bei der Verarbeitung von Naturstein auf Yachten gibt es keine Toleranzen, es ist alles per CAD geplant und genauestens zugeschnitten. „Die Arbeit im Yachtbereich verlangt Maßhaltigkeit; wir fertigen alles mit den neuesten CNC Maschinen und Wasserstrahltechnik – das ist unserer Meinung nach ein Muss, wenn man in diesem Qualitätssegment arbeitet“, so Schilling. Johannes Schäfer von Metrica fügt bestätigend hinzu: „Generell ist das Nonplusultra an höchster Qualität und präzisester Verarbeitung gefordert. Dazu gehört auch ein besonderes Fingerspitzengefühl, wenn es darum geht, Maserung und Strukturverlauf der Steine in der Verarbeitung mit hochwertigen Sägen, Wasserstrahl- und CNC-Maschinen zu berücksichtigen. Wir sprechen meist von Sonderkonstruktionen, die erst Jahre später Einzug in übliche Marktsegmente finden und erst lange danach als Stand der Technik dokumentiert werden.“



In einem Gästebad: Oben der spektakuläre Kalkstein Black and Gold aus Pakistan, unten Namibia White Marmor



Unter dem Meer, gegen den Strom: Für diese großzügige Dusche wurde Onice Miele gegen das Lager gegattert

SCHNELL MONTIERT & REGELMÄSSIG GEWARTET

Aufgrund des hohen Gewichts von Naturstein arbeiten die Natursteinspezialisten auf Yachten in der Regel mit Rohmaterialien, die fünf bis zehn Millimeter stark und auf Trägermaterial in speziell ausgetüftelten geheimen Verfahren verarbeitet sind. Johannes Schäfer erläutert dazu: „Die Gewichtsersparnis ist ein geforderter Parameter, und so werden die edlen Onyx, Semiprecious-Marmore, Limestones und Gneise nochmals aufwendig zu Dünnstein verarbeitet. Sowohl bei der Herstellung von Dünnstein als auch bei Produktion und Transport bis zur Montage sind temperierte Bereiche und Fahrzeuge mit Blick auf Temperaturverhältnisse wichtig. Die Platten werden stoßfest hochkant stehend verpackt und müssen jeweils klimatisiert werden.“

KMD baut für jeden Auftrag individuelle Paletten. Sebastian Schilling erklärt: „Diese werden dann just in time, entsprechend des Montagezyklus, in vielen kleinen Transporten auf die Werft gebracht. Dort werden die einzelnen Teile aus Naturstein sofort eingebaut.“

Denn auf der Werft sind weder räumliche noch zeitliche Kapazitäten vorhanden, und auf einer Yacht arbeiten 200 bis 300 Personen gleichzeitig, sodass räumlich alles sehr eng und die zeitliche Abfolge sehr knapp terminiert ist. Vor Ort muss alles schnell und Hand in Hand eingebaut werden.

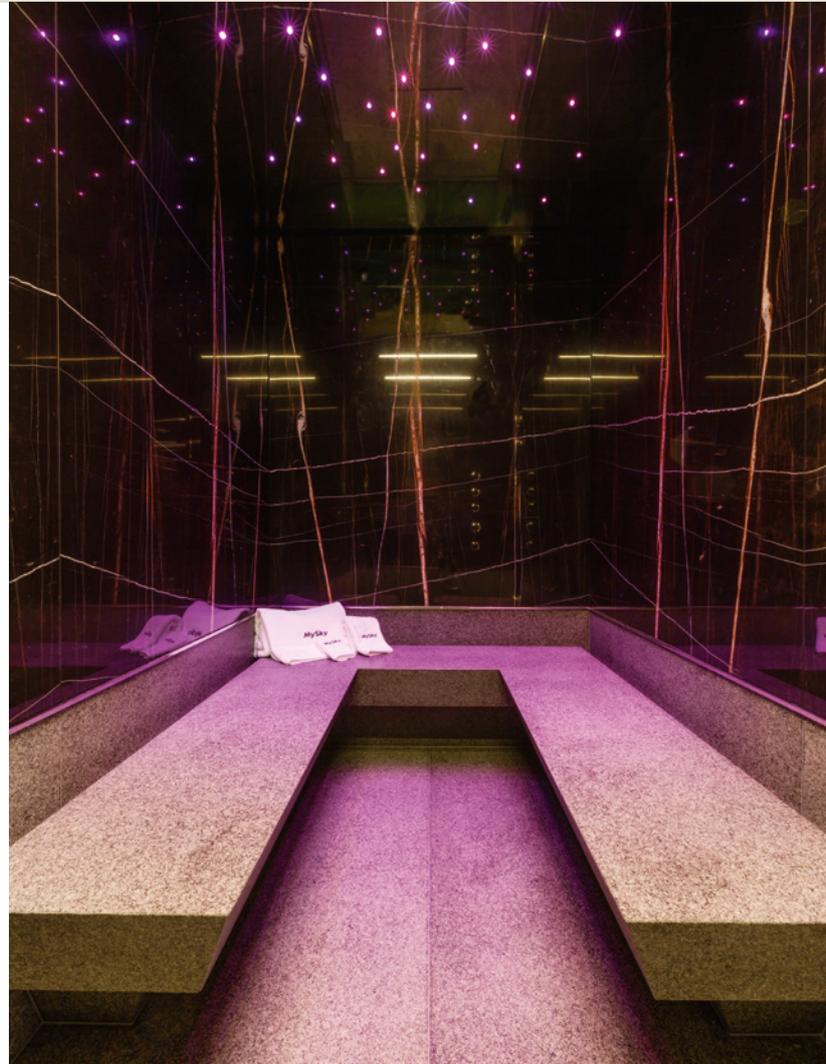
Die außen und innen verbauten Natursteine werden diffusionsoffen imprägniert. Generell haben sie einen sehr hohen Pflegeaufwand und sind meist jährlich zu reinigen. Denn: Der Eigner erwartet zu jeder Zeit ein perfektes, neuwertiges Produkt. Und es kann vorkommen, dass auch mal ein Natursteinelement ausgetauscht wird. „Die Kunst liegt darin, nach zwei bis drei Jahren immer noch ein neuwertiges Erscheinungsbild zu haben“, so Sebastian Schilling.

ANSPRUCH & ZUFRIEDENHEIT DER KUNDEN

Alle Kunden, die aus unterschiedlichen Kulturkreisen kommen, eint, dass sie das perfekte Produkt besitzen möchten – je nach Kulturkreis mit unterschiedlichen



Waterjet-cut: Estremoz (Portugal), Cleopatra (Ägypten), Azul Imperial (Brasilien) und White Rhino (Namibia)



Volldampf voraus: Wandverkleidung Sahara Noir Kalkstein (Tunesien), Boden und Bänke südafrikanischer Nero Impala

Präferenzen, weiß Schilling. Demzufolge ist für ihn die größte Herausforderung, dem Anspruch des Endkunden und des Designers gerecht zu werden. Er resümiert: „Der Kunde bestellt heute eine Yacht, und nach vier Jahren bekommt er das Schiff, nur für ihn persönlich und individuell ausgestattet, übergeben. Am Anfang steht eine Idee, die wir mit Renderings, Computeranimationen, Aquarellzeichnungen und Handskizzen visualisieren – es gehören generell viel Erfahrung und Einfühlungsvermögen dazu, sich auf den Kunden und das, was er sich vorstellt, einzulassen.“ Nach etwa ein bis eineinhalb Jahren ist das Design des Schiffes so festgelegt, dass die Innenausbaufirmen starten können. Bis zur fertigen Übergabe vergehen in etwa weitere zwei Jahre. Alle Beteiligten versuchen, die Interessen des Kunden durchzusetzen, aber es kommt laut Sebastian Schilling auch mal vor, dass einem Kunden Details nicht gefallen und diese wieder umgebaut werden müssen. Ist es also sehr schwierig, solch anspruchsvolle Kunden zufrieden zu stellen? Johannes Schäfer verneint: „Solange das Bewusstsein vorhanden ist, die Vorstellungen unserer Kunden ernst zu nehmen, alles zu geben, um diese

Wünsche zu erfüllen und professionell zu beraten und zu betreuen, sprechen wir nicht von dem Unmöglichen. Ich gehe sogar einen Schritt weiter und unterstelle, dass der Kunde ein Recht auf außergewöhnliche Qualität für sein Geld hat, und wir diese Qualität leisten.“

ETWAS BESONDERES & HERAUSFORDERNDES

Für Sebastian Schilling ist jede Yacht etwas Besonderes: „Am Anfang des Projekts ist nie vorhersehbar, was sich in den zwei Jahren entwickelt, manchmal ändern sich persönliche Lebensumstände beim Eigner, sodass er doch etwas ändern möchte. Für uns ist es immer ein Highlight, ein Schiff nach zwei Jahren zu übergeben. Und wenn wir keine Reklamationen hören, wissen wir, der Eigner ist mit unserer Arbeit zufrieden, und sie ist gut angekommen.“ Gefragt, was die größten Herausforderungen in diesem Geschäft seien, antwortet Johannes Schäfer: Dazu gehöre, Höchstleistungen erbringen zu wollen und das entsprechende Team von Spezialisten täglich einzuschwören und motiviert zu steuern. ■